



Fortbildung zum Thema Gewaltprävention: 18 Schüler und zehn Lehrerinnen des Erich-Kästner-Gymnasiums tauschen sich aus.

FOTO: KÖHLER

# Reden über Gewalt an Schulen

„Auf Augenhöhe“: Fortbildung am Erich-Kästner-Gymnasium hat Pilotcharakter / Vorbereitung für Präventionstage im Herbst

Von Astrid Köhler

**Laatzen-Mitte.** Sie selbst hatte nicht mitbekommen, was im Internet über sie geschrieben stand. Eine Freundin machte die Jugendliche dann auf die Seite aufmerksam, in der sich Nutzer anonym und öffentlich über ihren Körper ausließen. „Das hat mich erst mal fertig gemacht“, berichtet die Schülerin. Über Monate ging das so. Versuchte sie zunächst noch, gegen die verletzenden Worte anzuschreiben, vertraute sie sich schließlich einer Freundin

an und ignorierte schließlich alle weiteren Kommentare. „Es ist wichtig, nicht abzuwarten, sondern schnell Hilfe zu holen“, lautet der Rat aus der Gruppe von Lehrerinnen, die diesen und weitere Fälle bei einer Fortbildung für Schüler und Lehrer des Erich-Kästner-Gymnasiums (EKG) diskutierten.

Das Thema Cybermobbing sowie Tipps und Hilfestellung für den Umgang mit der Ausgrenzung Einzelner über einen längeren Zeitraum war nur eines der Gewaltthemen, mit denen sich am Montag zehn

EKG-Lehrerinnen und 18 Schüler bei einer ersten gemeinsamen Fortbildung unter dem Motto „Leben gestalten ohne Gewalt“ in der Arche beschäftigt haben.

In Kleingruppen und in großer Runde sprachen sie über verschiedene Formen von Gewalt – strukturelle, physische und psychische –, tauschten ihr Wissen aus und analysierten verschiedene Alltagssituationen. Darunter eine Szene aus einem Schnellimbiss: Jugendliche sitzen davor, werfen Verpackungsresten in Richtung Mülleimer, treffen aber nicht. Erwachsene beobachten dies und weisen die Gruppe harsch zurecht. Die weiteren Reaktionen könnten den Konflikt schnell verstärken. Dies gelte es zu erkennen und zu vermeiden, erklärt die Sozialpädagogin Marina Soßdorf, eine von drei Referenten und Kirchenvertretern, die die Fortbildung begleiten: „Erwachsene haben andere Dinge im Kopf als Jugendliche.“ Die unterschiedlichen Blickwinkel gelte es sich bewusst zu machen und zu nutzen. Dies gilt auch für die Fortbildung.

Jugendliche kommunizieren auf eine Weise, die den meisten Erwachsenen – und auch Lehrern – weitestgehend fremd ist. E-Mail und Facebook gelten als völlig ver-

altet. Schüler nutzen stattdessen Messengerdienste wie Whatsapp und Twitter oder aber Apps wie Instagram und Tellonym, um Bilder und Texte zu veröffentlichen, mitunter auch anonym. Damit entstehen auch neue Konfliktformen, die es überhaupt erst zu kennen und zu erkennen gilt, ehe sie gelöst werden können. Als die Schüler berichten, sind die Lehrerinnen ganz Ohr und umgekehrt. Alle befragten Teilnehmer sind dankbar für den offenen Austausch und loben das Gespräch „auf Augenhöhe“.

„Die Entwicklung der Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft und auch in unseren Schulen macht deutlich, dass dieses Problem ernst genommen werden muss“, betont die stellvertretende EKG-Leiterin Annelies Schmidt, die sich seit 15 Jahren mit Gewaltprävention befasst. Das frühzeitige Erkennen von Konflikten und das sachgerechte und koordinierte Handeln seien daher besonders wichtig.

Für die Schüler und Lehrerinnen sind der Austausch und das Lernen nach dem Fortbildungstag längst nicht vorbei. Im September wollen sie die dreitägigen Gewaltpräventionstage am EKG anleiten, die es seit 2014 für die Schüler des achten und neunten Jahrgangs gibt.

## Anonyme Kommentare und Bewertungen

„Finde heraus, was dir die Welt mitteilen möchte“ und „Lass deine Freunde ehrlich sein“. Mit diesen Slogans wirbt ein Berliner Start-up-Unternehmen für das von ihm entwickelte Feedback-Programm Tellonym für Smartphones. Es ermöglicht – den entsprechenden öffentlichen Link auf persönlichen

Seiten wie bei Facebook, Twitter oder auch beim Messengerdienst Whatsapp vorausgesetzt – den Empfang anonymer Nachrichten und Kommentare, positiver wie negativer.

**Der Name Tellonym** ist eine Wortschöpfung des Englischen „to tell“ (deutsch: erzählen) und anonym. Gerade bei Jugendlichen ist die kos-

tenlose Feedback-App, bei der das Unternehmen über Anzeigen Geld verdient, sehr beliebt. Im Apple-iTunes-Store erhielt Tellonym 4,2 von fünf möglichen Sternen, bei 13 400 Bewertungen. Weitere Apps, die das anonyme Versenden von Nachrichten ermöglichen, sind etwa die in Saudi-Arabien entwickelte Sarahah-App. **akd**